

Die Gräfin Juliana an den Prinzen von Oranien.

Hochgeborner freundlicher hertz lieber son, e. l. seien mein freundlicher grus vnd was jeh aus meutterlicher treuw liabs vnd guts vormagk allezeit zuuor an. hertzlieber son, aus e. l. schreiben hab jeh vorstanden, das die selbige von den gnaden gottes gleucklich vnd gesundt wider gen Breda seindt kumen vnd das e. l. angefangen sachen got hab lob wol sten, welges jeh alles mit freyden geheort hab; bitten den almechtigen got, e. l. mit al der selbigen geliebten ju langweriger frolicher gesundtheyt zu erhalten; do ist freygen Engel¹ auch ju begriffen, der her weol beyde e. l. mit freyden halt zusammen helffen. mir seindt von den gnaden gottes auch alle gesundt; der her geb fortter gleuck. mein hertzlieber son, es haben mein freundliche liebe dochter von Neuwener mir kortzlich geschriben vnd an mich begert, wan jeh botschaft zu e. l. hab, derselbigen zu schreiben vnd gantz heoglich zu bitten, das e. l. jre sache betreffen jr leibgut jngedencken weollen sein vnd sie doch nit vorlossen, sunder helffen so bald als meoglich, das die Sachen eyn mol zum end gebrocht meocht werden, das j. l. doch wissen haben keunt, was dieselbig haben seollten; dan wo e. l. bei dem von Neuwener nit anhalten, so bleibst also heneken, welgs dan meiner dochter, wan er vor jr ab solt gen, schwer fallen weort. Ist derhalben an e. l. mein gantz freundlich bit, sie weollen vnbeschwert sein vnd bei dem von Neuwener anhalten, das seine hausfraw, meine dochter, vorsehen meocht werden. Dor an werden e. l. sunder zweiffel eyn gut werck dun, vnd hoffen, mein dochter wert solg vmb e. l. mit aller schwestterlicher treuw verdinen. es haben mein dochter die reingreffin mir befolen, an e. l. jr demeuttigs gebittens zu dun, so weunsehe e. l. jeh mitsamt al den jren vil gleuckseliger gesunder zeit vnd dun e. l. mich vnd meine kinder allezeit befellen, bitten den almechtigen got, e. l. vor allem vngleuck zu bewaren.

Datum den 14. februarij, anno x. 61.

e. l.

getreuwe mutter allezeit

Juliana, greffin zu Nassaw, witwe.

¹ Fräuchen, Fräulein Änne(n) ist Anna, die Tochter des Herzogs Moritz von Sachsen.

Königl. Hausarchiv im Haag 2241^a. Die Aufschrift von
Schreibershand:

Dem hochgebornen Fursten hern Wilhelmen, Printzen
zu Vranien, Grauen zu Nassaw Catzenelnbogen, Vianden,
Dietzs, Buren vnd Lerdam ꝛ., Freyhern zu Bredae,
Stathaltern general in Hollandt, Seelandt vnd zu Vtrecht,
Meynem freundlichen lieben Sohn.

præsent. Hage Hollandiæ, Ao ꝛ. 61. 21 febr.

Mit dem gewöhnlichen Petschaftsiegel J's: senkrecht geteilter
Nassau-stolbergischer Schild (vgl. oben S. 350) verschlossen.